

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 38. Ratssitzung vom 7. Januar 2015

### 617. 2014/215

**Weisung vom 02.07.2014:**

**Kultur, Festival «Zürich liest» des Zürcher Buchhändler- und Verlegervereins, jährlich wiederkehrende Beiträge 2015 bis 2018**

Antrag des Stadtrats:

Dem Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein (ZBVV) wird für das jährlich durchgeführte Festival «Zürich liest» für die Jahre 2015–2018 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 80 000.– bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Schlussabstimmung:

**Heidi Egger (SP):** *Es wird beantragt, das Festival «Zürich liest» für die nächsten drei Jahre mit jährlich 80 000 Franken zu unterstützen. Das Festival wird seit 2011 durchgeführt, es stärkt die Literatur- und Verlagsstadt, bringt einem breiten Publikum das Lesen näher und findet grossen Zustrom. Es findet jährlich im Oktober statt und wird vom Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein ZBVV durchgeführt. Das Festival «Zürich liest» ist der Nachfolger der «Langen Nacht der kurzen Geschichten», die alle zwei Jahre durchgeführt wurde. In einem Pilotversuch unterstützte die Stadt das Festival während der letzten drei Jahre. Bereits jetzt gehört es zu den grössten Schweizer Literaturfestivals. Zahlreiche Autorinnen und Autoren aus der ganzen Welt waren zu Gast und lasen vor einem grossen Publikum. In den nächsten Jahren soll das Programm gestrafft werden und es sollen inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. Die Schriftstellerinnen und Schriftsteller sollen dem Publikum näher gebracht werden und es sollen Diskussionen gefördert werden. Dieses Jahr fand eine Reihe von Veranstaltungen im Wohnzimmer bekannter Zürcherinnen und Zürcher statt. Alle Veranstaltungen waren ausverkauft. Während eines Wochenendes werden die unterschiedlichen Aspekte des Lesens gezeigt. Autorinnen und Autoren stellen ihre neuen Bücher und Werke vor, es gibt themenbezogene Podiumsveranstaltungen. Die Zürcher Verlage stellen sich vor und zeigen ihre Räume, im Rahmen von Stadtrundfahrten gibt es literarische Vorstellungen. Auch Kinder und Jugendliche kommen auf ihre Kosten. Die rund 150 Veranstaltungen haben zwischen 20 und 350 Zuhörerinnen und Zuhörer. Die Lesungen und Veranstaltungen sind gut besucht. Viele sind gratis. Im Jahr 2013 gab es 15 000 Eintritte. Viele Buchhandlungen führen Veranstaltungen durch, die Produktion der Zürcher Verlage wird im Programm besonders berücksichtigt. Deshalb lesen viele Zürcher Autorinnen und Autoren, ohne dass die anderen Schweizer und internationalen Schriftstellerinnen und Schriftsteller zu kurz kämen. Das Festival will bewusst das Zürcher verlegerische und literarische Schaffen fördern und an die Veranstaltung binden. Viele Veranstaltungen von «Zürich liest» finden in der Stadt statt, jedoch nehmen auch Winterthur und andere Gemeinden teil. Die Veranstaltungen finden neben den Buchhandlungen unter anderem im Theater am Neumarkt, dem Theater Rigiblick, im Kaufleuten, im Cabaret Voltaire, im Helmhaus*

und im Literaturhaus Museumsgesellschaft statt. In Winterthur finden sie im Kunstmuseum und im Casinotheater statt. Das Café Odéon stellt das Festivalszentrum dar. Rund um das Bellevue herum zeigen die Verlage ihre Produktionen. Da es nur ein verlängertes Wochenende lang dauert, besitzt das Festival erhöhte mediale Aufmerksamkeit. Im Jahr 2013 gab es etwa 100 Artikel und Beiträge in allen Zeitungen. Die Artikel bezogen sich auf die Autorinnen und Autoren, die Veranstaltungen und das Programm. Bei der ersten Durchführung gab es einen Verlust von 23 000 Franken, im Jahr 2012 und 2013 konnte der Verlust aufgefangen werden. Es konnten sogar leichte Rückstellungen gemacht werden. Die Stadt zahlt 80 000 Franken, der Kanton 40 000 Franken und Winterthur 10 000 Franken. Das Sponsoring brachte 2013 142 000 Franken ein, Inserateinnahmen, Eintritte und Diverses brachten 84 000 Franken ein. Der Betrag des Vereins beläuft sich auf 50 000 Franken. Total ergibt dies 415 000 Franken, der Aufwand beläuft sich auf 345 000 Franken. Ich habe diverse Veranstaltungen besucht und fände es schlimm, wenn es das Festival nicht mehr gäbe.

Kommissionsminderheit Schlussabstimmung:

**Martin Götzl (SVP):** Die SVP lehnt die Weisung ab. Rund 15 000 Besucher pro Jahr besuchen rund 150 Veranstaltungen. Pro Veranstaltung variieren die Besucherzahlen von 20 bis 350 Personen. Viele Veranstaltungen werden gratis angeboten. Über die Eintritte werden 35 000 Franken eingenommen. Die Stadt unterstützt das Festival seit 2011, nach vier Jahren sollte sich das Festival durch private Gelder mitfinanzieren können. Ziel des Festivals ist es, Kinder und Jugendliche zum Lesen hinzuführen. Diese Aufgabe nehmen die Volks- und Berufsschulen wahr. An den Berufsschulen werden zahlreiche Lesungen durchgeführt, die Lehrkräfte sind für diese Möglichkeiten dankbar. Nach den Lesungen wird über die Lesungen reflektiert, was eine tatsächliche Heranführung an das Lesen bedeutet.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag:

**Severin Pflüger (FDP):** Ich verweise auf das Protokoll der 16. Sitzung.

**Christina Hug (Grüne):** Wir haben unsere Ablehnung zum Antrag bereits begründet.

Weitere Wortmeldung:

**Isabel Garcia (GLP):** Die GLP wird sich enthalten.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

**STP Corine Mauch:** Zürich ist eine Stadt der Literatur. Es gibt sehr renommierte Verlage, Agenturen, Autorinnen und Autoren, Buchhandlungen und vor allem interessierte Leserinnen und Leser. «Zürich liest» durchlief eine erfolgreich durchgeführte, dreijährige Pilotphase und bewährte sich. Es stiess bei den Verlagen, Buchhandlungen und Institutionen auf grosse Resonanz. Es wurden rund 150 Veranstaltungen durchgeführt. Die Resonanz des Publikums und der Medien war sehr gross. Zürich kann sich mit der Wei-

*terführung des Festivals als lebendige und attraktive Kulturstadt präsentieren. Es leistet nicht nur die Stadt einen Beitrag, es wurden auch namhafte private Beiträge gezahlt, die dazu beitragen, dass das Festival durchgeführt werden kann. Die FDP verlangt, dass der Stadtrat die Möglichkeit erhält, im Falle eines Bilanzfehlbetrags, bei laufenden Beiträgen, die Höhe der Beiträge zu kürzen. Severin Pflüger (FDP) erläuterte im Rahmen der Motion, dass es nicht um Kulturabbau geht, sondern darum, anzuerkennen, dass sich die Stadt in einer problematischen finanziellen Situation befinden kann. In einem solchen Fall darf es kein Tabu geben und man muss auch den Kulturbereich anschauen dürfen. Es ist mir wichtig, zu betonen, dass es ein wichtiges Ziel des Stadtrats ist, auch in Zeiten, die in finanzieller Hinsicht problematisch sind, zu verhindern, dass die Stadt einen Bilanzfehlbetrag aufweisen wird. Vor diesen Überlegungen ist der Stadtrat einverstanden, diesem Dispositivpunkt zuzustimmen. Uns sind jedoch drei Bedingungen wichtig: Es muss tatsächlich ein Bilanzfehlbetrag vorliegen, es handelt sich um eine Kann-Formulierung und es geht darum, die Kulturinstitutionen zu schützen und keine willkürlichen Kahlschläge zu machen.*

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Heidi Egger (SP), Referentin; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 22 Stimmen zu.

#### Änderungsantrag/Schlussabstimmung, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2 (der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 1):

1. Dem Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein (ZBVV) wird für das jährlich durchgeführte Festival «Zürich liest» für die Jahre 2015–2018 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 80 000.– bewilligt.
2. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 % kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag ausweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 % kürzen.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

4 / 4

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)

Minderheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 20 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Dem Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein (ZBVV) wird für das jährlich durchgeführte Festival «Zürich liest» für die Jahre 2015–2018 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 80 000.– bewilligt.
2. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 % kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag ausweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 % kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Januar 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Februar 2015)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat